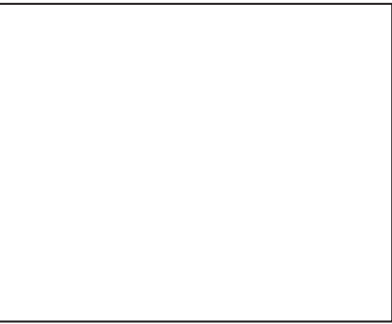


Gut, dass es die Pfarre gibt!



- _der gepflegte Kirchenraum und der sonntägliche Gottesdienst, die dem Ort und der Zeit eine Mitte geben
- _der Rhythmus des Jahreskreises und seiner Feiern, vom Advent bis zum Erntedank
- _das Vertrauen, dass Gott im Leben eines jeden Menschen da ist und wirkt
- _die Erinnerung an die Botschaft Jesu und die Frage, was diese heute konkret bedeutet und wozu sie uns herausfordert
- _die seelsorgliche und rituelle Begleitung von Menschen in ihren Freuden und Sorgen, von der Taufe bis zum Begräbnis, die Gemeinschaft und das kulturelle Leben
- _ein Ort der Solidarität mit in Not geratenen Menschen, in der Gemeinde und auch global
- _das viele Gute, das aus christlichem Geist heraus geschieht.



Eine Pfarrgemeinde

... verdankt sich Menschen

- _die Kostbares bewahren, Übergänge bewältigen und Neues wagen wollen
- _die ihre Erfahrungen, Ideen und Fähigkeiten einbringen
- _die eine gastfreundliche Pfarrgemeinde mitgestalten, die nahe bei den Menschen ist

... ist auf dem Weg

Unsere Pfarrgemeinden erfahren gegenwärtig viele Veränderungen. Sie stehen mitten in einem Übergang, in dem manches bleibt, manches anders wird, manches vergeht und manches neu wird.

Auf diesem Weg braucht es immer wieder den wachen Blick auf die Ausrichtung und die Gesamtentwicklung der Pfarrgemeinde. Es braucht ein Gremium, in dem die grundsätzlichen Fragen reflektiert, beraten und entschieden werden.

Diese Aufgaben überträgt die Pfarrgemeinde durch eine demokratische Wahl für fünf Jahre dem Pfarrgemeinderat.

... braucht einen Pfarrgemeinderat

Der Pfarrgemeinderat hat eine vom Bischof genehmigte Satzung, innerhalb derer die Mitglieder als gewählte Mandatsträger/innen handeln.

Aufgaben des Pfarrgemeinderates

Die grundlegenden pastoralen Fragen

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist in der Pfarre jenes Gremium, in dem unter dem Vorsitz des Pfarrers die grundsätzlichen Leitungsfragen beraten werden, also jene Themen, die die Ausrichtung und Gesamtentwicklung der Pfarrgemeinde betreffen. Auf diese Weise gestalten gewählte und berufene Personen den Weg der Pfarrgemeinde als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen entscheidend mit.

Personalfragen

Der PGR ist in die Personalentscheidungen einbezogen, bei einer Nachbesetzung der Pfarrleitung ebenso wie bei der Auswahl eines/einer Pastoralassistenten/in. Zusammen mit dem Pfarrer sucht der PGR für jede der drei Grunddimensionen pfarrlichen Lebens (Diakonie, Verkündigung und Liturgie) eine/n zuständige/n „Beauftragte/n“.

Einladende und förderliche Bedingungen für Engagement

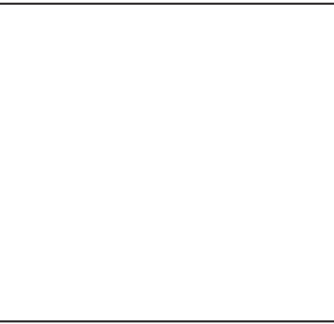
Der PGR achtet auf eine gute Kultur für die engagierten Personen und Gruppen in der Pfarre, sodass möglichst viele ihre Charismen und Anliegen einbringen können.

Gemeindeentwicklung

Der PGR hat die Gesamtentwicklung der Pfarrgemeinde im Blick. Er setzt sich mit den bedeutsamen Veränderungen auseinander, versucht diese zu verstehen und entwirft Handlungsperspektiven.

Konzepte und Schwerpunkte

Der PGR berät die pastoralen Konzepte und Schwerpunktsetzungen in der Pfarrgemeinde und fördert Beteiligungsmöglichkeiten und Angebote für die unterschiedlichen Personen und Gruppen.



Was sich im Umfeld des PGR verändert

Der Dienst des Pfarrers

Die veränderten pastoralen Gegebenheiten und der Mangel an Priestern bringen mit sich, dass die Aufgaben und Zuständigkeiten des Pfarrers sich verändern werden. Wichtig ist, dass der Dienst des Pfarrers zentriert ist in der Verkündigung, der Liturgie, der Seelsorge sowie der (spirituellen) Begleitung der Engagierten. Insbesondere soll durch seinen Dienst deutlich und erfahrbar werden, dass der eigentlich und letztlich Leitende einer Pfarrgemeinde Gott selber ist.

Beauftragte für Diakonie, Verkündigung und Liturgie

Das pfarrliche Leben ist von den Dimensionen der Diakonie, der Verkündigung und der Liturgie durchzogen. Künftig soll es für jede dieser drei Grunddimensionen eine Person geben, die für das jeweilige Thema Ansprechperson ist, den Kontakt zu den engagierten Personen und Gruppen hält und Anwältin/Anwalt für eine gute Entwicklung in diesem Bereich ist.

Das Pastoral-Team

Der Pfarrer, die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Pfarre, die geschäftsführenden Vorsitzenden von PGR und PKR und die oben genannten Beauftragten für die Grunddimensionen brauchen einen Ort, an dem sie ihre Arbeit koordinieren. Das soll im Pastoral-Team geschehen. Wichtig ist, dass diese Vernetzung verwoben ist mit der Achtsamkeit für das, was sich am Ort tut und was die diversen Ereignisse für die Pfarrgemeinde bedeuten. Diese gelebte Kultur des Hörens und Sehens macht das Pastoral-Team zu einer geistlichen Zelle.